

# CSU zu B16: Beschluss verschoben

**Manching** – Der CSU-Ortsverband Manching drängt den Gemeinderat, am kommenden Donnerstag noch keinen Beschluss hinsichtlich eines vierspurigen Ausbaus der Bundesstraße 16 samt Seiten- und Mittelstreifen zu fällen. Rathauschef Herbert Nerb (FW) sollte vielmehr den Bürgern die Möglichkeit geben, ihre „Sorgen und Nöte“ vorzubringen. Bei der anvisierten Zeitspanne eines solchen Vorhabens sei es nötig, mit den Bürgern einen Konsens zu finden.

Bei der ersten großen Informationsveranstaltung in der Mehrzweckhalle, so CSU-Vorsitzende Birgid Neumayr, konnten die Bürger zwar ihre Bedenken äußern. Doch habe man auch den Eindruck gewinnen können, dass das Staatliche Straßenbauamt kein Iota von seinen Plänen abweichen wolle, so die CSU in einer Mitteilung. „Ungeachtet der Aufgebrachtheit der Bürger in Manching und ohne Rücksicht auf eine ins Leben gerufene Bürgerinitiative sollen nun in vorausseilendem Gehorsam bereits am 22. Juli erste Beschlüsse zur Duldung einer vorgelegten Planung gefasst werden.“

In der CSU-Hauptversammlung sei zum Ausdruck gebracht worden, dass die Zeit für eine Entscheidung oder Vorentscheidung noch nicht reif sei. Es gebe noch hinreichend Diskussionsbedarf bezüglich der Ausgestaltung einer so gigantischen Maßnahme. Man befürchtet auch, dass im Zusammenhang mit dem Autobahnknoten A9/B16 der Urknall für eine West-Ost-Autobahn beabsichtigt ist.

Wie Neumayr betont, wolle man sich mit der Bayerischen Verkehrsministerin Kerstin Schreyer nochmals in Verbindung setzen, um das Ausmaß der Beeinträchtigungen für die Oberstimmer, Niederstimmer und Pichler Bürger zu minimieren. Weiter kam in der CSU-Versammlung die Kritik auf, dass die Lösung der Kreuzung Oberstimm-Niederstimm jeglichen Anspruch an eine vernünftige Verkehrsplanung vermissen lasse. DK

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.